

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-

Preussische

Elbingsche

Zeitung

von Staats- und

gelehrten Sachen



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

N^{ro.} 93. Elbing, Donnerstag den 21sten November 1822.

Berlin, den 16. November.

Des Königs Majestät haben geruhet, am 26. Sept. dem Oberst v. Schüg, Commandeur der 7ten Inf. Brig., den Rothen Adlerorden 3ter Classe, am 2ten Okt., dem Major v. Tilly, Commandeur des Garde-Schützen-Btlz., den St. Johanner-Orden, und am 12. Okt., dem Major von Tresskow, beim 14ten Bw., Regt., den Rothen Adlerorden 3ter Classe zu verleihen.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Hanke zum Kreis-Justizrath zu Neustadt in Westpreußen zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den, bei der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden angestellten, bisherigen Geheimen expedirenden Secreair und Calculator Wenzel, zum Rechnungs-Rathe Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem Geheimen Registrator im Finanz-Ministerio, Walde, den Hofraths-Charakter zu verleihen und das Patent Höchstselbst zu polziehen geruhet.

Darmstadt, den 3. Nov.

Das gegenwärtige Jahr ist bekanntlich das Jubel-Jahr der Lutherischen Bibel-Üebersetzung. Denn nachdem der große Reformator schon seit dem Jahr 1517, die Verdeutschung einzelner biblischer Abschnitte (z. B. der zehn Gebote, des Vater Unser, mehrerer Psalmen und evangel. Pericopen) auf kleinen Flugblättern vorausgeschickt hatte, erschien endlich im J.

1522 (wahrscheinlich im September) zum erstenmale eine vollständige Uebersetzung des Neuen Testaments im Druck. Ohne Zweifel ist bei dem diesjährigen Reformations-Feste anenthaltend dieser Sache gedacht worden. Hier geschah es in mehreren Predigten. Einen traurigen Beweis von der, durch das Vorurtheil der Kurzsichtigen bewirkten Langsamkeit, mit der sich das Licht der wahren Aufklärung verbreiten kann, giebt die Thatsache, daß 300 Jahre später die sehr schätzbare Bibel-Üebersetzung eines achtungswerthen katholischen Geistlichen, welchen unsere Stadt gegenwärtig zu ihren Bewohnern zählt (Dr. L. van Ess), öffentlich und unter Hohn und Sport verbrannt werden konnte.

Heidelberg, den 29. Okt.

Auf die Bemerkung, daß Weibspersonen ihre unehelichen Kinder Personen in die Pflege geben, die, arm und gewissenlos, diese Kinder verwahrlosen und langsam ums Leben bringen, ist die Verordnung erschienen, daß niemand ohne stadtamtliche Erlaubniß solche Kinder in Kost nehmen darf, bei 10 Thaler Strafe oder Gefängniß.

Amsterdam, den 8. Nov.

Die spanischen, neapolitanischen und österreichischen Fonds sind plötzlich sehr bedeutend gesunken. Es soll dieß die Folge eines am 4. d. M., beim großbritannischen Botschafter in Paris eingetroffenen, und sofort nach Verona zurück expedirten Couriers, seyn.

Hamburg, den 12. Nov.

In Folge der heute aus Amsterdam angelangten Nachrichten (vergl. den Artikel Amsterdam) sind auch auf unserer Börse die Fonds in etwas gewichen.

Ein hiesiger Banquier, der dieser Tage, dem Vernehmen nach, ein Faß mit circa 50,000 Mk. Bro. Constanten über Lüneburg von Leipzig erhalten, fand bei der Eröffnung des Fasses, welches er von den Schiffen als richtig geliefert, in Empfang genommen, einen Defect von 3 bis 4000 Mk. Bro. Der Thätigkeit der hiesigen trefflich organisirten Polizei ist es gelungen, nicht nur die Schiffer als Thäter dieses Diebstahls zu entlarven, sondern auch die ganze entwundene Summe, die, wie man hört, schon in dritter Hand sich befand, wieder herbeizuschaffen.

Verona, den 29. Oktbr.

Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich besuchte gestern die Kasernen von St. Lucca, St. Bartolamio, St. Spirito und Porta nuova. Ihre Majestät die Kaiserin fahren fort, die Kirchen und öffentlichen Anstalten zu besuchen.

— 1. Nov. Wie verlautet, so werden Se. Majestät der König von Preußen unsere Stadt am 7ten d. M. verlassen, um höchstsehr Reise nach Rom und Neapel anzutreten. Allerhöchstieselben haben befohlen, Ihre Reiseroute vorläufig in der Art festgesetzt, daß Sie über Mantua, Bologna, Ancona u. Loreto am 11. in Rom eintreffen. Nach einem Aufenhalte von 8 Tagen, werden Se. Majestät diese Stadt am 19ten verlassen, und hierauf am 22ten in Neapel anlangen, daselbst bis zum 28ten verweilen, und demnächst über Terracina wieder nach Rom zurückkehren, woselbst Allerhöchstieselben am 2. Dez. eintreffen, daselbst bis zum 6ten verbleiben und sodann über Spoleto und Arezzo nach Florenz gehen. In dieser Stadt gedenken Se. Königl. Maj. Sich bis zum 14. aufzuhalten, und werden hierauf am 15ten in Bologna, am 16ten in Parma und am 17ten wieder in Verona ankommen. Wie lange Sich Se. Maj. demnächst noch in unsern Mauern aufhalten werden, scheint noch nicht bestimmt zu seyn, jedoch glaubt man allgemein, daß Allerhöchstieselben bereits in den ersten Tagen des Monats Januar wieder in Ihrer Hauptstadt zu seyn beabsichtigen.

Venedig, den 28. Oktober.

Am 26ten d. fiel ein Blitzstrahl auf den auf der Spitze des Markusthums befindlichen Engel, und senkte sich an dem Ableiter zur Erde nieder, ohne weitem Schaden zu thun.

Genua, den 23. Oktober.

Ein aus den Gärten von Aleppo, wo die Einwohner noch immer lagern, datirtes Schreiben vom 7ten

Sept. berichtet, daß neuerdings einige Erschütterungen erfolgt waren, und daß bei Damascus sich ein Vulkan geöffnet habe.

Briefe aus Ydra vom 27. September melden: Eine griechische Golette habe die türkischen Geißeln von Napoli di Romania überbracht, ungeachtet ein französisches Geschwader, auf Bitte des Kapudan Pascha, sie zu befreien versucht. Die Geißeln wurden aber mit Schonung behandelt, wiewohl die Capitulation von Napoli nicht gehalten worden ist. Ein Versuch der türkischen Flotte, die Insel Spezzia zu erobern, sey fehl geschlagen.

London, vom 2. November.

Dienstag Abend um 12 Uhr schlug Hunts Befreiungs- Stunde, und die Radikals in Fchester feierten sie so gleich mit Freudenschüssen und Feuerwerk. Mittwoch Morgen um halb 9 Uhr verließ Hunt das Gefängniß und bestieg mit Sir E. Wolseley einen mit 4 Pferden bespannten offenen Wagen. In den verschiedenen Städten, durch welche er passirte, hielt er Reden an das Volk und verkündigte, daß er, ungeachtet der Einförmigkeit in der Bastille (wie er das Fchester-Gefängniß nannte), noch immer derselbe Mann sey, der sich durch nichts abhalten lassen würde, sich der Sache des Volks mit Leib und Seele anzunehmen. In Glastonbury empfing Hunt einen silbernen Glacé und silbernen Präsentirteller von Bewohnern der Grafschaft Somerset, und so wie von Leeds, Manchester, Bolton &c. mehrere Adressen. In dem Wirthshause zu Fchester, wo er mit einigen 70 Personen ein Frühstück einnahm, sagte er zu den Damen: Sie sind gekommen, um den Löwen zu sehen, der so eben aus dem Käfig gelassen worden, der aber auch schon, wie immer, bereit ist, seine Feinde zu verschlingen. Um Unordnungen zu verhüten, hatte der Mayor von Glastonbury für diese Gelegenheit 80 Constables eingeschworen. Hunt beschloß daher auch eine obrigkeitliche Farce aufzuführen, und an diesem Tage seine grundherrlichen Rechte als Besitzer eines Herrensitzes zu üben. (Hunt ist Besitzer des Manor and Lordship of Glastonbury, der vormals dem Kloster Glaston gehörte, und berechtigt, ein Court Leod zu halten, d. h. ein Gericht, welches sich jährlich versammeln und kleine Vergehen mit Geldstrafe belegen darf.) Hunt ernannte daher 2 Oberconstables und 13 Zehtenmänner, nahm sie in Eid und schärfte ihnen ihre Pflicht ein, besonders Menschlichkeit. Er, der aus frischer Erfahrung wisse, was es mit der Gefangenschaft auf sich habe, könne sich in die Lage armer Gefangenen denken. Ich gebiete Euch daher im Namen und von wegen des Königs, dessen

Stelle ich hier vertrete, Eure Gefangenen mit der größten Milde zu behandeln. Hincenach übertrug er mit Feierlichkeit dem Hrn. Northmore ein kleines Grundstück bei der Abtei. Der Demokrat spielt also, so weit er es vermochte, den Lehn- und Gerichtsherrn; um es aber mit seinen Zuhörern nicht zu verderben, that er häufig Ausfälle auf die Regierung. Bei der Mahlzeit berichtete er unter andern, daß die Untersuchung der Mißbräuche, die in der Bastille zu Fischefter statt gefunden, ihn wenigstens 300 Pf. St. gekostet. — Es ward eine Requisition an den Scherif von Sommerfet verabrebet, um Verstattung einer öffentlichen Versammlung der Einwohner dieser Grafschaft, in der Absicht, eine Bittschrift an das Unterhaus wegen einer parlamentarischen Reform zu beschließen.

— 5. Nov. Am vorigen Dienstage versammelten sich gegen 200 Radikale unweit Carlisle, ihre Freude über Hunts Befreiung zu bezeigen.

Die Dissentirenden, sagt das Durbam Chronicle, mehren sich in allen Theilen des Landes außerordentlich. In New-Castle haben die ursprünglichen Methodistten (die sogenannten Ranters) ein Gotteshaus eröffnet. Eine schöne neue Jerusalem Kirche wird gebaut; der Bau einer neuen schottischen Kirche ist unlängst vollendet worden und nahe dabei befindet sich die Braunschweiger neue Kapelle für die Wesleyanischen Methodistten &c.

Der Sprengel von Finchamstead hat den Plan angenommen, wonach jeder Pächter verbunden seyn soll, nach Maassgabe der Größe des Landes, was er inne hat, eine Anzahl von Arbeitern auf eine gewisse Zeit zu beschäftigen, statt den auf ihn fallenden Theil der Armentaxen zu zahlen.

Der nymmehr vollendete Caledonische Canal ist für den Handel von der äußersten Wichtigkeit, indem durch ihn eine Verbindung zwischen den östlichen und westlichen Gewässern bewirkt und die gefährliche Schifffahrt durch das Pentlander Gewässer oder den Canal vermieden wird.

Der Lord-Mayor von Dublin, Alberman Fleming hat durch eine Proclamation die Bekleidung des Standbildes König Wilhelms auf den 4ten und 5ten d. M. verboten. Die Gewohnheit dieses Bekleidens diente nur noch dazu, den Vortheil der Orangemänner gegen die Katholiken zu nähren, wenn gleich König Wilhelm niemals mit einer kirchlichen Partei als solcher zu thun hatte; denn er befahlte die Irländer nicht als Papisten, sondern als Jacobiten (Anhänger des Prätendenten Jacob, worunter sich auch Glieder der Englischen Kirche befanden). Das gegenwärtige Verbot können wir als den Umsturz ei-

nes schrecklichen, aus schlechter Politik und schlechten Sitten zusammengesetzten Systems ansehen.

Nach einem eigenhändigen Schreiben des Herzogs von Wellington ist derselbe jetzt in so vollem Wohls seyn, als jemals früher.

Die plötzliche Ankunft eines persischen Gesandten und die fast eben so plötzliche Rückkehr unsers persischen Geschäftsträgers giebt zu vielen politischen Vermuthungen Anlaß.

Die Kosten des Gastmahles, welches der neue Lord Mayor am 9. Nov. giebt, werden, im Fall nämlich der König demselben beizuhohnen sollte, auf 12,000 Pf. Sterl. angegeben. — Durch den Tod der Madame Garrick fällt dem britischen Museum Garricks kostbare Bibliothek anheim.

Riga, den 3. Oktober.

Im Laufe des verwichenen Septembers sind hier 75 Kauffahrteischiffe angekommen, und 74 von hier abgegangen. Zusammen sind seit Eröffnung der diesjährigen Navigation bis zum 30. Sept. hier 636 Kauffahrteischiffe angekommen, und 581 von hier abgegangen.

Petersburg, den 25. Okt.

Am 26. Sept. wurde der Krönungstag Sr. Majestät des Kaisers zu Nicolaiem am schwarzen Meere durch Bälle, Feuerwerke &c. auf das festlichste begangen.

In mehreren Gegenden am schwarzen Meere haben in diesem Jahre die Fruchtbäume zweimal geblüht; dabei sind diese Gegenden von heftigen Gewittern verschont geblieben, die das nördliche Rußland so schwer heimgesucht haben. Die Erndte war daher in den Provinzen am schwarzen Meere eine der reichlichsten, deren man sich erinnern kann.

In Riga sind im Monat August für 1 Mill. 36 030 Rubel Waaren eingeführt, und für 2 Mill. 446 003 Rubel ausgeführt worden. In Archangel betrug die Einfuhr 41,036 Rubel, die Ausfuhr aber 898 588 Rubel.

Türkische Grenze, den 24. Oktober.

Nachrichten aus Bucharest zufolge, erwartete man dort täglich die öffentliche Verlesung der großherrlichen Hermans wegen Ablieferung des Goldes und Silbers, und Herabsetzung der Münzen. Man hörte, es solle ein förmliches Papiergeld vom Divan Effendi creirt werden. Dieses wäre ein abermaliger Beweis, daß die beiden Fürstenthümer ganz als türkische Provinzen behandelt werden.

Churschid Pascha war, nach Berichten aus Salos nicht, in Ternowo, und ein Theil seines Gefolges nach Bitoglla aufgebrochen. (Er soll Larissa freiwillig geräumt haben.) Allgemein hieß es, er habe

den Griechen einen Waffenstillstand anbieten lassen. Odysseus stand in Zeitun, Fürst Mauro Cordato, mit Normann und Bozzaris, bei den Fünfbrunnen in Albanien. Die Eulioten haben 7000 streitbare Männer gestellt, sobald Mauro Cordato mit seinem Corps zur Hülfe herandrückte. Es ist übrigens merkwürdig, daß diese Berichte von der Einnahme der zerstörten Stadt Suli nichts erwähnen, nachdem Zerstörer Briefe und öffentliche Blätter deren Uebergabe schon längst verkündet haben. Vermuthlich betrachtete man den Fall dieses Schlosses in jener Gegend als verhältnißmäßig unbedeutend, da darunter keinesweges eine Capitulation der Eulioten zu verstehen ist.

Vermischte Nachrichten.

Vaterländische Industrie. Nichts kann erfreulicher seyn, als die sich immer mehr und mehr erhebende Fabrik-Industrie in Deutschland zu sehen, und das Streben zu beobachten, welches sich überall blicken läßt, in den Kunst-Erzeugnissen jeder Art, den Nachbar-Staaten und selbst dem beneideten England nicht nachzustehen. — In dieser letzten Beziehung verdient besondere Aufmerksamkeit, die zu Wetter unweit Hagen, durch Hrn. Kamp, Schwager und Associe des Hrn. Jakob Alders in Elberfeld, in Gemeinschaft mit einem Hrn. Harkort gegründete fabrikmäßige Anfertigung des großen Hebels aller Fabriken, nämlich der Dampfmaschinen. — Lange Zeit glaubte man, diese nur aus England in der gehörigen Vollkommenheit beziehen zu können, und lange Zeit war es so; um desto erfreulicher ist es, daß zwei unserer Landsleute den Muth gehabt haben, auch diese schwerste Aufgabe zu lösen und die Anfertigung des primum mobile der Fabrik-Industrie, ohne dessen allgemeinere Einführung und Benützung an keine siegreiche Concurrnz mit England zu denken ist, ins Vaterland zu verpflanzen, und die Anwendung desselben solchergestalt zu erleichtern. — Die Fortschritte, welche England in seiner Fabrication seit Einführung der Dampfmaschine gemacht hat, sind bewundernswürdig und ungeheuer, aber begreiflich; denn bekanntlich hindert nichts die Einführung von Fabrik-Anstalten in den ödesten, und mithin gerade dafür passendsten Gegenden so sehr, als der Mangel an einer für die Bewegung nöthigen Kraft, die man früher nur in einem hinlänglichen Fall von Wasser finden zu können glaubte. — Dadurch, daß diese Kraft mittelst Dampfmaschinen überall hinverpflanzt werden kann, und an kein Lokal gebunden ist, verbreitet sich die Möglichkeit der Fabrik-Anlagen über das ganze Land, wie dieß denn auch in England der Fall gewesen ist, und zur Hebung des Werths der

Grundstücke im Innern des Landes bedeutend beigetragen hat. — Für die Fabrication selbst ist die Kraft der Dampfmaschine der des Wassers auch noch um deswillen vorzuziehen, weil sie an keine Jahreszeit gebunden ist, weder durch Dürre noch durch Frost unterbrochen wird, und mithin eine weit reichere, gleichmäßigere Berechnung zulässig macht. — Kurz, nur wenn die Dampfmaschine der Hebel der zur Fabrication nöthigen Kraft und Bewegung ist, wird diese auf den Grad der Vollkommenheit Anspruch machen können, der heut zu Tage nöthig ist, um mit den Nachbarstaaten zu concurriren. Und zur allgemeineren Verbreitung dieser nothwendig gewordenen Maschinerie, ist in Deutschland die oben erwähnte der Herren Kamp und Harkort in Wetter bei Hagen eine der vollkommensten. Die Maschinen, welche sie liefert, gehören zu den zweckmäßigsten, und können den besten Englischen zur Seite gesetzt werden, sind aber dabel weit wohlfeiler, als jene. Auch merkt sich der Absatz derselben fortwährend; die Anstalt hat nun Aufträge auf mehrere neue Maschinen, sowohl für die hiesigen Gegenden, als auch für Sachsen. Eben ist man mit Anfertigung einer über 20 Pferde Kraft großen Dampfmaschine für Essen beschäftigt. — Diese Fabrikanstalt beschränkt sich indessen nicht allein auf Dampfmaschinen, sondern versertigt auch sehr empfehlenswerthe Heiz-Apparate, hydraulische Pressen u. s. w.

A n k l ä n g e.

Willst das Gute du verbreiten,
Hab're nicht um Kleinigkeiten;
Worte drehen, Worte spalten,
Ueberlaß' der Krämerjunge,
Die im Leben nicht Vernunft,
Vorthail nur für Zweck will halten.

Suche dir zum Lohne
Freude mehr als Glanz;
Schwer ist ja die Krone,
Leicht der Blumenkranz.

Nicht fragen soll, wer Gutes schafft:
Wird's meinem Eifer glücken?
Denn glaubet mir, des Guten Kraft
Wird Niemand unterdrücken.

Der Schwache giebt den Schmerz
Sich selber zum Begleiter;
Schaff' dir ein männlich Herz,
So bist du immer heiter.

Elbing. Donnerstag den 21sten November 1822.

Bekanntmachung

Schiffahrt, Angelegenheiten betreffend.

Es ist von einer künftigen auf der Insel Tarifa an der Straße von Gibraltar neu errichteten Leuchthür höherer Ordre, die nachstehende Beschreibung mitgetheilt worden, welche wir hierdurch zur Kenntniß des Handel- und Schiffahrtreibenden Publicums bringen.

Beschreibung eines neuen Leuchthurms auf der Insel Tarifa

Gedachtes Licht, welches Ein Hundert Sechß und Dreißig Sekunden Zeit erfordert, um einen ganzen Zirkel zu umschreiben, ist zu Anfang klar und hell, und von ihm gehen verschiedene Strahlen (rayos) aus, welche 48 Sekunden lang stufenweise zunehmen. Kurz darauf gewinnt das Licht an Körper und Größe, und während dasselbe seinen ganzen Umfang erreicht hat, gehen abermals von demselben, Vier, in dem Zwischenraum von 12 Sekunden auf einander folgende Lichter aus. Hierauf nimmt das Licht in derselben Art und nach demselben Zeitmaße ab, wie solches vom Anfange an, aufgenommen hatte, bis dasselbe ganz verschwindet und eine Finsterniß eintritt, welche eine halbe Minute oder 30 Sekunden währet, so daß das Licht (luz) des vorbesagten Leuchthurms (fanal) 106 Sekunden lang, als der ganzen Dauer der Zeit seiner Zunahme und Abnahme sichtbar ist, und die Verfinstterung nicht mehr als 30 Sekunden in sich begreift.

Danzig, den 9ten November 1822.

Königl. Preuß. Regierung. II. Mittheilung.

Die Einziehung der alten Scheidemünze betreffend.

Die, im §. 12. des Gesetzes über die Münzverfassung in den Preussischen Staaten vom 30. September v. J. ertheilte Zusicherung, daß die alten Scheidemünze, so viel davon noch im Umlaufe sich befindet, eingezogen, effinirt und in Courant umgeprägt werden solle, wird, der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 25. July d. J. zufolge, nunmehr vorjchreitend zur Ausführung gebracht.

Daß Publicum wird daher aufgefordert, diese Münzen zu Zahlungen an die Königlichen Kassen in dem Verhältnisse von 42 Groschen/Stücken, 52½

Dünnen oder Böhren und 84 Sechßpfennig/Stücken für den Preuß. Thaler statt Courant anzuwenden, indem bemerkt wird, daß außerdem diese alten Scheide-Münzsorten bei den Königl. Kassen auch gegen Courant eingewechselt werden können. Es wird jedoch diese Bestimmung nur noch einige Zeit stat. finden, nachdem aber die Annahme dieser Münzen bei den Kassen aufgehoben werden.

Hiernach haben sich zugleich die von uns ressortirenden Königl. Kassen zu richten.

Danzig, den 30. Oktober 1822.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

PUBLICANDA.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das dem Reichsälger Johann Rothrocken Eheleuten gehörige sub Litt. A. XI. 12. hieselbst auf dem heiligen Leichnamsdamm gelegene mähr. Grundstück, zu welchem auch eine Reichsälgerbude radicirt, und welches Erstere auf 18 Rthl. und Letztere auf 103 Rthl. 28 Sgr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich verkauft werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 8ten Januar k. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justizrath Stopink überaun, und wovon die besitz- und zahlungsfähigen Kaufsüßigen hierdurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Zugleich wird der Ober-Schulze Bessau, dessen Wohnort unbekannt, für welchen auf Grund des Schuldbukuments vom 2ten März 1794 und der Cession vom 25. März 1805. die Summe von 433 Rthl. 30 gr., so wie der Accise-Inspector Zander, für welchem ex decreto vom 13. Sept. 1805. 200 Rthl. eingetragen stehen, oder deren Erben, unter der Verwarnung hierdurch vor, daß bei ihrem Ausbleiben nicht nur dem Weisbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der vorstehenden Posten ohne vorher gegangener Production der

Schuldinstrumente verfügt werden wird. Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 27ten Septbr. 1822

Königl. Preuß. Stadgericht.

Zum öffentlichen Verkauf des zur Verlassenschaft des Peter Kieberg gehörigen sub Litt. D. IX. 10. in Jungfer gelegenen, und mit Einschluß der sub Litt. D. III. c. b. auf der Feierschen Aussenlampen und sub Litt. D. VIII. a. 1. auf Ketelauer Weide belegenen Perzinenzstücke auf 7648 Rtlr. 22 gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks, für welches in dem am 8ten Oktbr. v. J. angethanenen Termine 4666 Rtlr. 60 gr. geboten worden, ist ein neuer Licitations-Termin auf den 11ten Februar künftigen Jahres Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Franz anberaumt, und werden die best- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden. Elbing, den 10ten September 1822.

Königl. Preuß. Stadgericht.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte affigirten Subhastations-Patent ist der nothwendige Verkauf des zur Gottfried Marquardtschen Nachlassmasse gehörigen, zu Briensdorff belegenen, auf Einer Hufe kassowisch an Land bestehenden Hockzinsgutts nebst Zubehörungen, welches auf 673 Rtlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, verfügt und sind die Licitations-Termine auf den 14ten Dezember 1822, den 15ten Januar 1823, den 15ten Februar 1823, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr in unserm Instructionszimmer hieselbst präfigirt. Best- und zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlautbaren und können sie im dritten preemtorischen Termin nach erfolgter Einwilligung der Gottfried Marquardtschen Erben des unsehlbaren Zuschlages gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebotte keine Rücksicht genommen werden

sol. — Zugleich machen wir den etwanigen unbekannten Rea-Prätendenten hiedurch bekannt, daß sie zur Erhaltung ihrer etwanigen Gerechtsame, sich bis zum letzten Licitations-Termin zu melden und ihre Ansprüche und anzuzeigigen haben, widrigenfalls sie mit ihrem etwanigen Real-Ansprüchen auf das gedachte Grundstück werden präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. — Die Lage des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Pr. Holland, den 13ten Septbr. 1822.

Königl. Preuß. Domainen, Justiz, Amt.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte affigirten Subhastations-Patent ist der nothwendige Verkauf des den Heinrich und Anna Louise Dörckschen Eheleuten zugehörigen, in Rapendorf, Domainen, Amts Preuß. Holland belegenen köllmischen Kruges von einer Hufe kassowisch, welcher nebst sämmtlichen Zubehörungen auf 3179 Rtlr. 29 Sgr. 5 pf. gerichtlich gewürdigt worden, verfügt und die Licitations-Termine auf: den 7ten September 1822, den 9ten November 1822, den 10ten Januar 1823, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Instructions-Zimmer präfigirt. Best- und zahlungsfähige Kauflustige werden aufgefordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlautbaren und können sie im dritten preemtorischen Termin nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger, der Schulden und des Curator Massae im Dörckschen Concurre des unsehlbaren Zuschlages gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebotte keine Rücksicht genommen werden soll. Die Lage des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Preußl. Holland, den 10ten Juni 1822.

Königl. Preuß. Domainen, Justiz, Amt.

Gemäß dem an der hiesigen Gerichtsstätte affigirten Subhastations-Patent ist der nothwendige Verkauf des den Heinrich und Anna Louise Dörckschen Eheleuten zugehörigen, in Rapendorf, Domainen, Amts Preuß. Holland belegenen köllmischen Guts von Vier Hufen kassowisch welches nebst sämmtlichen Zubehörungen auf 5733 Rtlr. 10 Sgr. 2 pf. gerichtlich gewürdigt worden, verfügt, und sind die Licitations-Termine auf: den 7ten September 1822, den 9ten November 1822, den 10ten Januar 1823, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Instructions-Zimmer präfigirt.

girt. Besitz, und zahlungsfähige Kaufstüße werden aufgefordert, zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen und können sie im dritten peremptorischen Termin nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger, der Schuldner und des Curator Masseae im Odrischen Concurse des unfehlbaren Zuschlags gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebotte keine Rücksicht genommen werden soll. Die Lage des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Preuß. Holland, den 10ten Juny 1822.

Königl. Preuß. Domainen, Justiz, Amt.

Nach der Bestimmung Einer Königl. Höchstverordneten Regierung in Danzig soll der Getränke-Verlag der 4 Krug, und Schankstellen zu Haselau, Hütte, Conradswalde und Maybaum vormaligen Amts Zollkemit, da die von den betreffenden Redigern für ihre Zwangs-Befreiung ebenso wegen der Zeitpacht bis jetzt gemachten Offerten gar zu unbedeutend sind, nochmals zu einer 3. bis 6jährigen Zeitverpachtung öffentlich licitirt werden. Der Termin dazu wird hiemit auf den 23sten November c. als Sonnabend Vormittags um 10 Uhr auf der hiesigen Königl. Intendantur angesetzt. Diejenigen Inhaber von benachbarten Bierbrauereien, welche hierauf eintreten wollen, werden daher eingeladen, ihre diesfälligen Offerten in dem obigen Termin alhier zu verlaublichen, auch können sie sich noch vorher von dem Umfange des bisherigen Getränke-Debits auf diesen 4 Krugstellen in der hiesigen Registratur nähere Kenntniß verschaffen. —
Intendantur Elbing, den 8ten November 1822.

In Gefolge des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung soll die kleine oder Marktwaaage auf drei Jahre vom 1. Januar a. f. ab, jedoch nur als Waage vermietet werden. Terminus hiezu ist hiemit auf den 13ten December c. Vormittag um 11 Uhr zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath van Roy an, welches wir dem Publico mit dem Bemerkten eröffnen, daß die Pachtbedingungen vor dem Termin in unserer Registratur einzusehen sind und bei annehmlicher Offerte der Zuschlag erfolgen soll.
Elbing, den 12ten Novbr. 1822.

Der Magistrat.

Diejenigen der resp. Bürger und Grundstücksbesitzer, welche die Versicherungs-Summen der bei der hiesigen Feuer-Societät versicherten Grundstücke zu erhöhen oder zu verringern wünschen, werden

hiedurch aufgefordert, ihre diesfälligen Anträge bis zum 20. Dezbr. d. J. bei uns einzureichen, da auf spätere Gesuche keine Rücksicht genommen, und das Catastrum nicht länger offen gehalten werden kann.
Elbing, den 19ten Novbr. 1822.
Der Magistrat.

In der hiesigen Stadt und auf den Vorstädten mangelt es noch an hinreichenden Elementarschulen für Knaben und Mädchen, weil die Zahl der schulpflichtigen Kinder sich seit einigen Jahren bedeutend hieselbst vermehrt hat. Es werden daher alle diejenigen, welche Privat-Elementarschulen für Knaben oder Mädchen für eigene Rechnung am hiesigen Orte anzulegen wünschen, und die erforderliche Qualifikation dazu nachweisen können, oder sich der in dem Westpreuß. Amtsblatte de 1812. pag. 293. § 2. vorgeschriebenen Prüfung unterwerfen wollen, hiedurch aufgefordert, sich bis zum 14ten December c. bei uns zu melden, damit sodann der erforderliche Antrag bei der Königl.-Hochschl. Regierung gemacht und die Concession zur Anlegung solcher Privatschulen nachgesucht werden kann; wobei wir bemerken, daß bei der großen Menge schulpflichtiger Kinder, für die es an Schulen fehlt, noch mehrere Privat-Unternehmer ihr hinreichendes Auskommen finden werden.

Elbing, den 6ten November 1822.

Die städtische Schul-Deputation.

Mittwoch den 27sten November c. Vormittag um 10 Uhr, sollen mit Genehmigung des Königl. Städtgerichts, im Dambiger Walde, circa 40 Stück Eichen und Fichten, Stämme, imgleichen 40 Viertel trockenes ellern Klobenholz gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant im Wege einer freiwilligen öffentlichen Auction, durch den Unterzeichneten verkauft werden. Kaufstüße werden ersucht, sich an dem bestimmten Tage an dem Dambiger Krug gefälligst einzufinden.
Stachorowsky, V. E.

Wiederholtlich aufgefordert, auch im künftigen Jahre, meinen Journal Leserkreis, der sich bis jetzt, schon seit mehreren Jahren, einer geneigten Aufnahme allgemein zu erfreuen hatte, fortzusetzen, ersuche ich einen Jeden, dem der fernere Beitritt vom 1sten Januar 1823 wieder wünschenswerth ist, und der bis jetzt, den, in dieser Rücksicht, circulirenden Subscriptions-Zettel noch nicht unterzeichnet hat, sich gefälligst noch bald bei mir melden zu wollen, damit ich gleichzeitg bald in den Stand

gesetzt werde, die Zahl der Zeitschriften nach der, der resp. Herren Theilnehmer bestimmen zu können, und auch, um die weiter herkommenden Sachen zeitig genug bestellen zu können. — Ich füge noch die Bemerkung hinzu, daß auch ferner, wie bisher, die Journale jeden Mittwoch und Sonnabend gewechselt werden, und daß der vierteljährliche Beitrag, welcher pränumerando gezahlt wird, wie gewöhnlich, 2 Rthlr. beträgt.

Niepe,
Königl. Post-Secretaire.

Die von dem Königl. Zeitungs Comtoir zu Berlin, hiesigem Postamt, zum Debit, in Commission gegebenen histor. genealog. Kalender, wie auch verschiedene Taschenbücher auf das Jahr 1823 sind zu haben bei dem Königl. Post-Secretaire Niepe.

Montag den 25ten Novbr. wird frisch Tonnenbier zu haben seyn, bei Johann Giese, Wittwe.

Montag den 25. Novbr. c. frisches Bier in Tonnen bei Gerig.

Donnerstag den 28ten Novbr. frisches Bier in Tonnen bei Speichert.

Schöner alter Mesh und raffinirtes Rüß-Oel ist billig zu haben bei Mierau am Königsberger Thor.

Frische Limburger Käse a 45 gr. Pr. Court. per Stück sind in der Fleischereistraße Nr. 99. zu haben.

Mein auf dem inneren Vorberg belegenes mäßig. des Wohnhaus Nr. 956., worin früher eine Gewürzhandlung und Branntweinschank betrieben wurde, bin ich willens zu verkaufen; es befinden sich in demselben 6 Stuben, Küche, gewölbter Keller 2c. und es können zwei Drittel des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Die nähere Bedingungen sind bei mir zu erfahren. Jacob v. Kiesen.

Wer Briefe, Rechnungen, Berechnungen und Bücher, es betreffe jeden Gegenstand als es wollen, schreiben und anfertigen lassen, auch andere Sachen als Notizen 2c. abschreiben lassen will, erfährt den Arbeiter im Hause des Tischlermeister Weber auf der Laskadie.

Bei meiner Zurückreise nach Königsberg empfehle ich mich Einem geehrten Publico, und bitte diejenigen, die in der Folge etwas von optischen und meteorologischen Sachen bedürfen, sich gefälligst an

mich zu wenden, wo ich dann bei genauer Aufgabe die prompteste Besorgung verspreche. Eben so übernehme ich schadhafte Instrumente zu repariren. — Bei dem Bedarf einer Brille ist es hauptsächlich nöthig, die Schwäche des Auges zu beschreiben, oder wer schon dergleichen gebraucht hat, mir eine derselben mit dem Bemerkten: in wie fern sie dem Auge nicht mehr paßt, einzuschicken.

Goldschmidt, Optikus,
in Königsberg in der Junkerstraße
Nr. 3.

Ich habe für 5½ Rthr. monatlich Reitpferde in Fütterung und Verpflegung angenommen, und da ich noch für 3 Pferde Raum habe, so bitte ich die resp. Herren, die sich Reitpferde halten, mich damit zu beehren, zugleich wenn sie auch Saiten haben, sind solche auch dabei benannt. Das Nähere ist zu erfahren in der Blauen Hand am Wasser Nr. 552. J. Penner.

Wer einen Speicher, der dicht ist, zu Getreideschüttung zu vermieten hat, beliebe sich zu melden bei
Urbanowski.

Da ich willens bin, täglich von vier bis sechs Uhr Nachmittags in einer Classe bei mir Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen, und zwar drei Tage der Woche für Mädchen und drei Tage für Knaben, so bitte die resp. Eltern ich ergebenst; mich mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, und die näheren Bedingungen mit mir gefälligst zu verabreden. Mein Bestreben soll stets dahin gerichtet seyn, die allgemeine Zufriedenheit zu erhalten.

de Bée,
Lehrer der französischen, englischen
und holländischen Sprache, wohnhaft in
der Brückstrasse bei Herrn Kaufmann
Bröske, Nr. 494.

Der Lesekirzel der Journale wird auch im künftigen Jahr von mir fortgesetzt. Man kann zu jeder Zeit eintreten. Der monatliche Beitrag ist 45 gr. Court. Das Verzeichniß der Journale, die gelesen werden, ist bei mir unentgeltlich zu haben.

F u d e.

Ein großer schwarzer Hothund, mit weißen Füßen und weißer Brust, mit einem messingnen Halsbande: J. F. du Bois, Wittenfelde gezeichnet, hat sich seit einigen Tagen verlaufen; wer den Hund in der Buchhandlung abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.